



Faktenblatt

Neues Werk Cottbus: Leuchtturm für die Lausitz mit Strahlkraft für die Verkehrswende

In Cottbus entsteht bis 2026 das größte und modernste ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn (DB). Das Projekt umfasst den Neubau von zwei Werkshallen für die schwere Instandhaltung der gesamten ICE-4-Flotte. Nach nur rund 20 Monaten Bauzeiten ist im Januar 2024 die erste, zweigleisige Halle 2 in Betrieb gegangen. Bis 2026 kommt die viergleisige Halle 1 hinzu, die das neue Werk vervollständigt.

Cottbus – Standort mit Eisenbahntradition

Das Cottbuser Instandhaltungswerk der DB blickt auf eine lange Historie zurück: Im Jahr 1874 begann hier der Bau der „Königlichen Hauptwerkstatt Kottbus“ für die Ausbesserung von Dampflokomotiven und Eisenbahnwagen. Innerhalb des Werkeverbunds der DB ist Cottbus heute das Kompetenzzentrum für dieselhydraulische und dieselelektrische Schienenfahrzeuge und deren Komponenten. Im Kompaktbau, der Anfang der 1970er Jahre errichtet und seitdem immer wieder modernisiert wurde, sorgen die Mitarbeitenden für eine effiziente Revision von Lokomotiven und Sonderfahrzeugen der DB mit Verbrennungsmotor. Auch komplexe Fahrzeugumbauten nimmt das Werk vor.

Im Jahr 2020 entschied die DB, das Werk für die Instandhaltung der ICE-4-Züge auszubauen, um die benötigten Revisionskapazitäten zu schaffen und die klimagerechte Mobilitätswende zu unterstützen. Mit dem Bau des neuen Bahnwerks soll zugleich die Strukturstärkung in der Region Lausitz vorangetrieben werden. Insgesamt schafft die DB rund 1.200 zusätzliche Industriearbeits- und Ausbildungsplätze.

Halle 2: erfolgreicher Hochlauf

Die 445 Meter lange Halle 2 ist speziell für die „kleine“ schwere Instandhaltungsstufe, die IS 600, vorgesehen. In die Halle 2 können erstmals die bis zu 374 Meter langen ICE-4-Züge für die schwere Instandhaltung mit allen 13 Wagen vollständig hineinfahren. Auch zwei siebenteilige ICE 4 auf einem Gleis sind möglich. Dank einer auf den ICE 4 angepassten Infrastruktur durchlaufen die Züge die Arbeiten in der Halle 2 so schnell wie an keinem anderen Standort; sie stehen nach rund zwei Wochen wieder zuverlässig für die Fahrgäste zur Verfügung. Im ersten Betriebsjahr waren wie geplant 13 ICE 4 mit über 160 Wagen zur Instandhaltung in der neuen Werkhalle. Im Jahr 2025 fährt die DB die Auslastung in Cottbus weiter hoch: Insgesamt sollen 24 ICE 4 zur Revision nach Cottbus kommen.



Faktenblatt

Halle 1: das Rund-um-Paket für den ICE 4

Nach Fertigstellung misst die Halle 1 über 500 Meter in der Länge und bis zu 200 Meter in der Breite. Sie umfasst drei Instandhaltungsgleise und ein Inbetriebsetzungsgleis, außerdem ein Lackiergleis, Komponenten-Werkstätten, Einzelarbeitsstände sowie ein Materiallager. Auch ein Sozial- und Bürogebäude ist an die Halle 1 angegliedert.

Die Halle 1 bietet alle notwendigen Einrichtungen für die umfangreichere der beiden schweren Instandhaltungsstufen für den ICE 4, die sogenannte IS 700. Dabei werden Wartungs- und Revisionsarbeiten unter anderem an den Türen, Kupplungen, Lauf- und Triebdrehgestellen, Stromabnehmern, Radsätzen und Bremsen durchgeführt. Anders als bei der IS 600 werden für die IS 700 die Wagen auseinandergekuppelt, Drehgestelle werden ausgetauscht und aufgearbeitet, die Bugspitzen gewechselt und die Klimaanlage ausgetauscht. Außerdem werden die Wagen nach rund 3,3 Millionen Kilometern Laufleistung neu lackiert. Die IS 700 soll in Cottbus durch die moderne Werksinfrastruktur rund drei Wochen dauern – nur halb so lang wie an anderen Standorten.

Der ICE 4 – Rückgrat des Fernverkehrs der Deutschen Bahn

Der ICE 4 ist seit Dezember 2017 im Regelbetrieb für die DB im Einsatz. Einzigartig an diesem Zug ist die Modulbauweise mit 7, 12 und 13 Wagen. Die zwölfteiligen Züge und insbesondere die dreizehnteiligen XXL-ICE werden auf besonders nachfragestarken Linien eingesetzt. Die siebenteiligen Züge können einzeln oder in sogenannter Doppeltraktion (zwei Züge miteinander gekuppelt) fahren und sind damit flexibel einsetzbar. Insgesamt hat die DB 137 ICE 4 im Einsatz.